

- Willmann, Pädagogische Vorträge. (Leipzig, G. Gräbner.)  
 Willmann, O. Paedagogické přednášky o tom, kterak vyučováním povznesti činnost duševní. Přeložil J. N. 8°. Kuttentberg, L. Holan. 148 S. 40 h.  
 In „Sladovského knihovna učitelská“, No. 72.  
 Wirth, Alte Wahrheit für die neue Zeit. (St. Gallen, Buchdr. Wirth & Co.)  
 Wirth Z. Uj idők, régi igazságok. Ford. Rohoska J. 8°. Sárospatak, B. Trócsány. 145 S. K 3.—  
 Wolfrum, Methodik der industriellen Arbeit. (Stuttgart, F. Enke.)  
 Вольфрумъ. Методика промышленной работы. какъ особый отдѣлъ промышл. знаний и пр. Пер. Настюкова. 8°. Moskau, Buchdr. Jakowlew. 328 S. 1800 Ex. R. 2.50.  
 Wolmann, Politische Anthropologie. (Eisenach, Thüringische Verlags-Anstalt.)  
 Вольманъ, Л. Политическая антропология. О вліяніи эволюціонной теоріи и пр. Пер. съ иѣм. Г. Г. Оршанскаго. Изд. О. Н. Подовой 8°. Petersburg. R. 1.50.  
 Zwiedinek-Südenhorst, Lohnpolitik und Lohntheorie. (Leipzig, Duncker & Humblot.)  
 Цвидинекъ-Зюденгорстъ, О. фонъ. Теорія и политика заработной платы. Пер. съ иѣм. Б. Авидова. Изд. С. Скимунта. 8°. Moskau. 525 S. 2100 Ex. R. 2.—

### Kleine Mitteilungen.

Deutscher Buchgewerbeverein. — Die in den letzten Tagen sehr gut besuchte Weihnachtsausstellung im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig naht ihrem Ende; auch die Ausstellung von graphischen Arbeiten des Worpssweder Künstlers Heinrich Bogeler muß am 1. Januar 1906 geschlossen werden. Beide Ausstellungen bieten für jedermann viel Interessantes, so daß ihr Besuch zu empfehlen ist. Anfang Januar wird eine neue Ausstellung eröffnet werden, die Originalzeichnungen aus den illustrierten Zeitschriften »Jugend«, »Simplicissimus«, »Kladderadatsch«, »Lustige Blätter« u. a. m. bringen wird.

Beschlagnahme. — Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind von der in Leipzig erscheinenden Druckschrift »Das Album« die Hefte 11 und 12 wegen unsittlichen Inhalts nach § 184 Ziffer 1 des Strafgesetzbuchs beschlagnahmt worden. (Leipziger Tageblatt.)

\* Bilderdiebstähle. (Vgl. Nr. 298 d. Bl.) — Über die Bilderdiebstähle im Großherzoglichen Schloß zu Weimar teilt das Hofmarschallamt mit, daß neben andern Kunstgegenständen auch mehrere Aquarelle und Zeichnungen entwendet worden sind. Vermißt werden folgende Bilder; von Hofmann: eine Jahrmarktszene; von Diez: Zerstörung Heidelbergs; von Anton von Werner: Bemooster Bursche zieh' ich aus; ferner Landschaften von Hammer, von v. Kameke und Riedel; Schenk: Der Walchensee; Seibel: Schlachtenszene; Banse: Lauernder Hirsch; Odysseus und Polyphem von Friedrich Preller; eine Kohlezeichnung vom Grafen Harrach und noch einige andre Blätter. Auch zwei sehr wertvolle Originalzeichnungen von Daniel Chodowiecki haben die Diebe entwendet: ein Blatt in Rötel und mit schwarzer Kreide gezeichnet: Kopf eines alten Bettlers (172 mm hoch und 166 mm breit) sowie eins seiner berühmtesten Blätter: Lotte gibt dem Diener Werthers die Pistolen, ihr Vater, der Amtmann Buff, sitzt am Tisch (in Feder- und Tuschanier gezeichnet, 303 mm hoch und 224 mm breit).

\* Internationales Institut für Sozial-Bibliographie in Berlin. — Das im August 1905 in Berlin als eingetragener Verein begründete »Internationale Institut für Sozial-Bibliographie« bezweckt: 1. Förderung bibliographischer sowie literarhistorischer und literaturkritischer Studien auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften; 2. Organisation und dauernde Durchführung einer internationalen Berichterstattung über alle Neuerscheinungen des sozialwissenschaftlichen Literaturmarktes; 3. Veröffentlichung der genannten Studien und Berichte in einem periodisch erscheinenden Organ, sowie in geeigneten in zwangloser Reihenfolge erscheinenden Monographien und Sammelwerken. Das Institut will damit zunächst der sozialwissenschaftlichen Forschung dienen. Dem einzelnen Forscher und dem Studierenden soll die von einer Zentralstelle aus erfolgende

Sammlung, Sichtung und Veröffentlichung aller in Betracht kommenden Titel der Neuerscheinungen das zeitraubende und mühsame Materialsammeln erleichtern. Gleichzeitig soll damit die bibliographische Forschung vertieft und die Annäherung und stete Fühlung der über die verschiedenen Sprachgebiete verstreuten Einzelzweige dieser Wissenschaft gefördert werden. Es will aber auch der praktischen sozialen Arbeit nützen, der sozialen Politik im weitesten Sinne des Wortes. Der Staatsmann, Parlamentarier, Publizist, die Verwaltungs- und Justizkreise und die privaten Interessenten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens sollen in die Lage versetzt werden, sich schnell und gründlich über die Entwicklung und den jeweiligen Stand der einschlägigen Forschung und Politik auf den verschiedensten Gebieten und in den Hauptkulturstaaten zu orientieren. Die Arbeit des Instituts wird in absoluter Unabhängigkeit von irgendwelchen wissenschaftlichen oder politischen Sonderinteressen unter gleichmäßiger Heranziehung von Vertretern aller Richtungen, Interessen und Parteien geleistet. Das Institut hat in Berlin W. 50, Spichernstraße 17, ein Hauptbureau und in Frankfurt a. M. (Dr. J. Hanauer) eine Filiale.

Vom Britischen Museum. — Über die Entstehung des Britischen Museums in London berichtet das Literarische Echo: »Der 1753 gestorbene Sir Hans Sloane, Leibarzt König Georgs II., hatte in seinem Testament bestimmt, daß seine wertvolle Bücher- und Naturaliensammlung, die ihm 50 000 Pf. gekostet hatte, dem König für 20 000 Pf. zum Kauf angeboten werden solle, und daß dasselbe Angebot, falls der König es ablehne, der Reihe nach dem englischen Parlament, der Universität Oxford und den Akademien von Paris, St. Petersburg, Berlin und Madrid gemacht werden solle. Georg II. erklärte, die verlangte Summe nicht erschwingen zu können. Das Parlament aber kaufte die Sammlung, vereinigte damit die bereits früher erworbene Handschriftensammlung Cottons, bewilligte weitere 10 000 Pf. zum Ankauf der Handschriften Harleys und bestimmte, daß von jedem neu erscheinenden Werke ein Pflichtexemplar an die Bibliothek abzuliefern sei. Um die Geldmittel für die Bibliotheksgebäude aufzubringen, genehmigte das Parlament die Abhaltung einer Lotterie, was damals in England noch nicht für so unmoralisch galt wie heutzutage, und so konnte die Bibliothek am 15. Januar 1759 eröffnet werden. Im ersten Jahre wurde sie von 140 Personen benutzt, darunter von dem Historiker David Hume, Dr. Samuel Johnson und dem Dichter Thomas Gray. Der letztere schrieb damals: »Die Bibliothek hat ein Einkommen von 900 Pf. jährlich, die Ausgaben belaufen sich auf 1300 Pf., und so wird sie wohl nächsten Winter öffentlich versteigert werden.« — Er war ein schlechter Prophet! Das Britische Museum enthält jetzt an zwei Millionen Bände, 100 000 Handschriften und Urkunden, und wächst jährlich um etwa 40 000 Bücher.«

Eisenbahnverkehr mit Rußland. — Amtlich wird gemeldet: Die Kursk—Charkow—Sewastopoler Bahn macht bekannt, daß Gütersendungen nach Stationen jenseits Smelnikowo nur in beschränktem Umfang zur Beförderung übernommen werden. Die Versender sind auf diese Verkehrsbeschränkung aufmerksam zu machen. Die übrigen Stationen der Kursk—Charkow—Sewastopoler Bahn sind für den Güterverkehr wieder freigegeben. Über Wirballen ist wiedereröffnet der gesamte Zugverkehr mit der Strecke Walk—Riga der Weslo-Rigaer Bahn sowie mit der Kowelschen Abteilung der Weichselbahnen, ferner der Güterverkehr mit der Charkow—Nikolajew-Bahn über Snamenka und Zelissawetgrad. Gesperrt ist dagegen von neuem der Güterverkehr nach Odessa, Güterstation der Südwestbahn.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Norwegisches Zeitungswesen. — Nach einem Bericht des norwegischen General-Postamts wurden in Norwegen im Jahre 1904 rund 61½ Millionen Exemplare postabonnierter Zeitungs- und Zeitschrift-Nummern versandt, gegen das Jahr 1903 5½ Millionen oder über 10 v. H. mehr. Vor 10 Jahren war die Zahl der Exemplare nur 34 Millionen. Nach dem Ausland wurden im Jahre 1904 1 088 000 Exemplare norwegischer Zeitungs- und Zeitschrift-Nummern versandt, 53 000 Exemplare mehr als im Jahre vorher. Aus dem Ausland kamen im Jahre